

## Nahtstellenkompetenz für komplexe Gesundheitssituationen

### Projekt Dialog Plus



# Ausgangslage

Fragmentierung und unzureichende Kommunikation durch zunehmende Spezialisierung

Kostendruck und einseitige Ressourcenallokation auf Kosten besonders vulnerabler Gruppen

Zunehmende Komplexität ethischer Fragestellungen

- **Ältere Frau nach Hirnblutung**
- Prognose unklar, Familie uneins, Behandlungsteam überlastet
- → Gesundheitslots:in moderiert Entscheidungen, klärt Optionen, unterstützt bei Reha/Palliative Care
- **Kind mit seltener chronischer Erkrankung**
- Pflege- und Therapiebedarf, Schulintegration, psychosoziale Belastung der Familie
- → Lots:in koordiniert Medizin, Schule, Sozialdienste, moderiert Entscheidungen, begleitet emotional
- **Erwachsener mit Autismus & Stoffwechselstörung**
- Sensorische Überforderung, verzögerte Therapien, Familienratlos
- → Lots:in entwickelt individuelle Strategien, plant Termine, schult medizinisches Personal

# Weshalb Projekt Dialog Plus?

Schliessen einer kritische Versorgungslücke für Menschen mit komplexen Gesundheitsfragen

Koordinierte, gemeinnützige Begleitung durch Gesundheitslots:innen, stärkt vorhandene Strukturen und macht sie wirksam.

Die Lots:innen arbeiten für 3 Monate intensiv, vernetzen, stabilisieren – und ziehen sich dann zurück, wenn Selbstwirksamkeit wieder möglich ist.

Dialog Plus verbindet Hausärzt:innen, Spitex, Kliniken, Soziale Dienste und Angehörige in moderierten Runden.

Das Projekt stärkt lokale Versorgungsnetzwerke, fördert interprofessionelle Zusammenarbeit und entlastet Fachpersonen durch gezielte Fallkoordination.

# Was macht Dialog Plus einzigartig?

---

Ethisches Case Management mit Fokus auf Werte

---

Case Management, ACP

---

Einsatz innovativer Tools (START, KLAR-Modell, Lebensqualitätsampel)

---

Kombination aus regionaler Struktur und nationaler Koordination

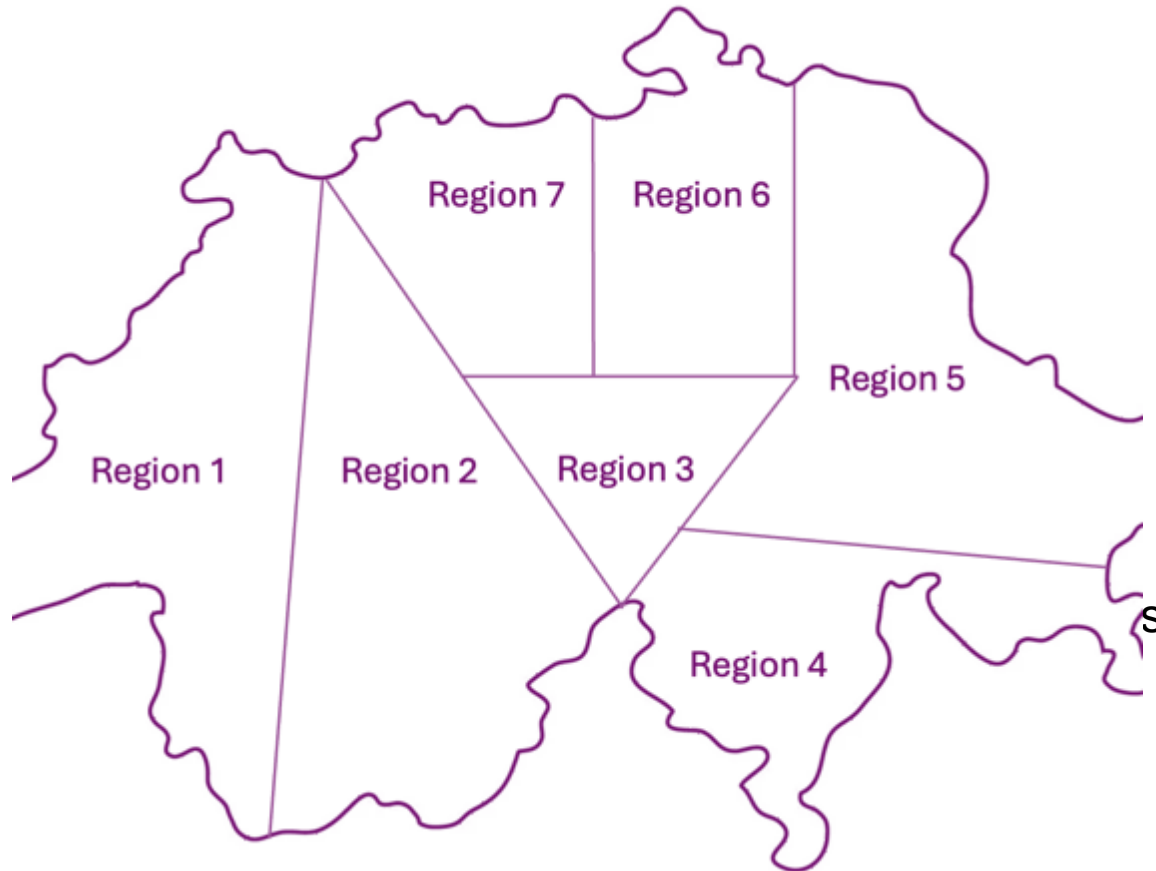
---

Casemanagement, Modellpraxis, Ethik, Bildung, Forschung und Entwicklung unter einem Dach

---

Gemeinnütziges Modell ohne Anreiz für Kostenzunahme

# Wo stehen wir? – Vier Phasen Dialog Plus



praxiserprobt und gemeinnützig verankert

- **Phase 2 – Pilotierung, 1. Umsetzung**
- **Status:** Laufend (2024–2025)
- Umsetzung in sechs Regionen (z. B. Zentralschweiz, Ostschweiz, Glarus) mit regionalen Netzwerkpartner:innen
- Begleitung erster Patient:innen durch Gesundheitslots:innen mit Dreimonats-Logik
- Evaluation, Supervision, digitale Tools im Einsatz
- Erste Partnerschaften mit Fachorganisationen, Spitex, Hausärzt:innen, Gemeinden
- **Impact:** Pilotregionen belegen Bedarf, Wirkung und Akzeptanz – Modell funktioniert im Alltag



## 5 Säulen Finanzierung Projekt Dialog Plus

1. Gönner:innen

2. Spenden

3. Projekte

4. Tarmed/Tardoc

5. Partnerschaften

Abnehmende Anschubfinanzierung über 4 Jahre

4 Jahre

Anschubfinanzierung  
bis zur vollen  
Eigenfinanzierung

# Warum jetzt fördern?

1. Schere zwischen Komplexität und Versorgungsqualität wird grösser
2. Prämienlast nimmt (relativ) zu
3. Es fehlen bisher Anreizsysteme günstiger zu werden
4. CH-weit skalierbares, kostenneutrales Modell für integrierte Versorgung mit WZW-Kriterien:
  - Wirksam: Evidenzbasierte Wirkung in komplexen Situationen
  - Zweckmässig: Ergänzt vorhandene Strukturen zielgerichtet
  - Wirtschaftlich: Gemeinnützig, ressourcenschonend, skalierbar
- Nachhaltige, signifikante Wirkung & Synergie der Anschubfinanzierung



# Wie freuen uns auf gemeinsame Wege mit Weitsicht!

Jürg Streuli, PD Dr. med. PhD  
Geschäftsführer und Institutsleiter

**Stiftung Gesundheitskompass**  
Institut für praktische Gesundheitsethik  
Schaffhauserstrasse 418  
CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 252 42 01  
Direkt: +41 78 733 18 31  
[juerg.streuli@gesundheitskompass.ch](mailto:juerg.streuli@gesundheitskompass.ch)  
[www.gesundheitskompass.ch](http://www.gesundheitskompass.ch)



## Danke für ihre Unterstützung!